

Besonderheiten im Ablauf eines Grossprojektes

Hans-Peter Keller

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Orgel von Trondheim ist ein wunderbares Musikinstrument, das in der Lage ist, eine fast unendliche Vielzahl von Klängen und Stimmungen zu erzeugen. Ich möchte Ihnen etwas über einen ganz anderen Aspekt dieser Orgel berichten, welcher weniger sinnlich ist. Trotzdem ist das Thema äusserst wichtig und mitentscheidend für den Erfolg dieses Projektes.

Das Thema hat einen unscheinbaren Namen: Logistik

Im Lexikon (oder heutzutage besser gesagt bei Wikipedia) findet man unter dem Begriff Logistik die folgende, schöne Definition:

„Der logistische Auftrag besteht darin, die richtige Menge, der richtigen Objekte, am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Qualität, zu den richtigen Kosten zur Verfügung zu stellen.“

Das klingt ganz einfach und logisch, ist aber in der Praxis mit einigen Problemen verbunden, wenn man es mit einem Instrument von 130 Registern zu tun hat. Was das ganz konkret bedeutet, möchte ich Ihnen mit meinen Ausführungen etwas näher bringen.

Die Zahl 130 ist gar nicht so gross. Eine Orgel mit 130 Registern zu kalkulieren und zu bauen ist ganz einfach und gar kein Problem, denn der Aufwand ist etwa gleich gross wie zum Beispiel zehn kleine Orgeln mit je 13 Registern, oder 5 mittlere Orgeln mit je 26 Registern oder zwei grosse Orgeln mit je 65 Registern.

Nach dem gesunden Menschenverstand ist diese Überlegung logisch und richtig, trotzdem ist sie in Wirklichkeit total falsch und sogar gefährlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach, wie das Beispiel Pfeifentransport zeigt: Ein Register ist nie das gleiche wie ein anderes Register. Es kommt entscheidend darauf an, ob wir es zum Beispiel mit dem Violonbass 32' zu tun haben oder mit dem Nachthorn 1' aus dem Rückpositiv.

Das ganze Register Nachthorn 1' kann nötigenfalls von einer Person im Handgepäck von Männedorf nach Trondheim transportiert werden. Für eine einzige Pfeife des offenen 32 Fusses gestaltet sich der Transport bereits wesentlich komplizierter, wie auf diesem Bild schön zu erkennen ist. Ich kann Sie beruhigen, wir haben die kleinen Register nicht im Handgepäck transportiert und die grossen auch nicht den ganzen Weg zu Fuss, dieses Beispiel soll lediglich zeigen, dass es sich lohnt, die Dinge differenziert zu betrachten.

Wir waren uns dieser Tatsache bewusst und haben deshalb im Vorfeld viel Zeit dafür verwendet, den Ablauf des Projektes sorgfältig zu planen, damit die Logistik möglichst reibungslos funktioniert und die richtigen Teile zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind.

Hier einige Kennzahlen der Trondheimer Orgel:

- Orgelpfeifen 9725 Stück
- Windladen 45 Stück
- Blasbälge 19 Stück
- Motoren 7 Stück
- Gesamtlänge der Windkanäle 309 m
- Anzahl ersetzte Trakturmagnete 2661
- Anzahl ersetzter Tonventile ca. 8000
- Gewicht der Orgel im Hauptschiff 36 t

Diese Zahlen vermitteln einen Eindruck davon, dass wir es hier mit einem wirklich aussergewöhnlichen Instrument zu tun haben. Um dieses Projekt erfolgreich und termingerecht fertig zu stellen, haben alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen gewaltigen Einsatz geleistet.

Der Projektablauf im Zeitraffer:

- November 1990, erster Besuch von Dieter Rufenacht und Wolfgang Rehn in Trondheim.
- Die nächsten 20 Jahre wurde über das Projekt intensiv diskutiert und nach der besten Lösung gesucht.
- 2010 internationale Ausschreibung
- Januar 2012, Auftragsvergabe an Orgelbau Kuhn
- Sommer 2012, Vorbereitung der Demontage in Männedorf, Werkzeug und Verpackungsmaterial bereitstellen
- Herbst 2012, Massaufnahme in Trondheim, anschliessend Demontage in Trondheim und Transport nach Männedorf in fünf grossen Lastwagen mit Anhänger.
- Herbst 2012 bis Herbst 2013, Planung und Herstellung der neuen Teile und Restaurierung der alten Teile, Vormontage der Orgel in unserer Werkstatt.
- Transport der Orgel von Männedorf nach Trondheim in sieben grossen Lastwagen mit Anhänger.
- Herbst 2013 bis Weihnachten 2013 technische Montage der Orgel in Trondheim.
- Januar 2014 bis Mai 2014 Intonation
- Und heute sind wir hier und alles ist bereits Vergangenheit

Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit, dass wir es geschafft haben, ein extrem anspruchsvolles Projekt termingerecht zu vollenden. Die sorgfältig geplante Logistik hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir jetzt hier sind und uns am gelungenen Werk freuen dürfen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen am gleich folgenden Konzert der Teilnehmer viel Vergnügen.

Besten Dank.